

**Lagebericht der
euromicron AG communication & control technology
Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der kräftige Aufschwung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 wurde durch massive staatliche Konjunkturprogramme und ein starkes Wachstum in Asien unterstützt. Im Jahr 2011 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft weiter fortgesetzt, obwohl notwendige Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen die Wirtschaftsdynamik in einigen Industrieländern gedämpft haben. Nachdem das Welt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2010 um rund 5% zugenommen hat, setzte sich das solide Wachstum im Jahr 2011 mit einem Plus von rund 4% fort. Das Wachstum in den Industrieländern ist mit rund 2% um ca. 0,5%-Punkte niedriger als im Vorjahr, die Produktion konnte jedoch größtenteils das Vorkrisenniveau erreichen und sich damit auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weitgehend von der Weltwirtschaftskrise erholen. Parallel zeigen die meisten Schwellenländer nach wie vor ein relativ solides Wachstumstempo. Die Unsicherheiten auf den Kapital- und Devisenmärkten haben im Jahresverlauf 2011 zu hohen Volatilitäten bei den Wechselkursen und dem Ölpreis geführt.

Das Wachstum im Euro-Raum ist spürbar schwächer

Im Euroraum liegt der BIP-Zuwachs im Jahresdurchschnitt 2011 durchschnittlich bei ca. 1,5%. Während zu Beginn des Jahres kräftige Unternehmensinvestitionen ein hohes Wachstumstempo zur Folge hatten, hat sich das Wachstum im weiteren Jahresverlauf deutlich abgeschwächt. Vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklung ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 mit ca. 3,0% deutlich stärker gewachsen. Hierzu trägt vor allem die gute Auftragslage der Industrie bei. Allerdings haben gegen Jahresende die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten das Konsum- und Investitionsverhalten beeinträchtigt.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die deutsche Wirtschaft präsentierte sich im abgelaufenen Jahr in Bestform und in Hochstimmung. Der ifo-Konjunkturtest für die gewerbliche Wirtschaft weist das höchste Ergebnis seit der Wiedervereinigung aus. Nach Unternehmensumfragen der DIHK erteilten die Unternehmen bei ihrer Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen Spitzenwerte wie zu den Boomzeiten 2007. Die Basis hierfür bildete in 2011 das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von preisbereinigt ca. 3,0%. Die Binnennachfrage hat dabei zu mehr als zwei Drittel zum Wachstum beigetragen. Insbesondere die Bruttoinvestitionen – also die Investitionen in Ausrüstung, Bauten und Vorräte – erhöhten sich kräftig und die Kapazitätsauslastung näherte sich der Normalauslastung. Die Umfragen bekräftigen, dass die Unternehmen auch im Jahr 2012 eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit planen und Erweiterungsinvestitionen an Bedeutung gewinnen. Ferner planten die Unternehmen eine Aufstockung der Arbeitskräfte. Damit einher geht die spürbare Zunahme der privaten Konsumausgaben, die einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum lieferten. Gemessen an der Entwicklung der Beschäftigung hat der Aufschwung die Wirtschaft in ihrer gesamten Breite erfasst. Dies sind angesichts einer gewissen Normalisierung des weltwirtschaftlichen Wachstums gute Voraussetzungen für eine ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung. Das weitere Wachstum in den kommenden Jahren dürfte jedoch etwas ruhiger verlaufen als im vergangenen Jahr.

Branchenbarometer

Die Unternehmen der Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) beurteilten ihre Geschäftsaussichten insgesamt sehr positiv. Der Bitkom-B Branchenindex liegt im 4. Quartal bei 60 Punkten, sodass man mit Blick auf das kommende Jahr von einer weiteren Steigerung des Umsatzes ausgeht. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Services und Software, von denen bis zu 80% Umsatzsteigerungen im Jahr 2012 erwarten. Technologien wie Cloud Computing und die steigende Verbreitung leistungsfähiger mobiler Endgeräte sorgen für eine dynamische Entwicklung im ITK-Sektor. Die insgesamt positive Marktentwicklung wirkt sich auch auf die Personalplanung der Unternehmen aus. In der

Gesamtbranche wurden erneut rund 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, damit werden nunmehr insgesamt ca. 858.000 Beschäftigte gezählt. Das Thema Cloud Computing wird auch für das Jahr 2012 von ca. 66% der befragten Unternehmen als der Top-Markt- und Technologietrend bewertet. Es folgen Mobile Apps mit ca. 53%, IT-Security mit ca. 48% und Social Media mit ca. 37% der befragten Unternehmen. Die Themen Visualisierung und IT-Outsourcing verlieren im Vergleich zu den neuen Megatrends kaum an Bedeutung. Der Bereich der Smart Grids wird parallel von immer mehr Unternehmen als Trend erkannt (ca. 24% der Befragten).

Ein weiterer beachtlicher Erfolg im Jahr 2011 ist beim Breitbandausbau in Deutschland zu verzeichnen, dessen Erweiterung im Jahr 2012 weiter forciert wird. So werden in Zukunft auch schwer erreichbare Gebiete mit einem schnellen Internet versorgt werden können.

Entwicklung des Geschäftsjahres 2011 der euromicron AG

euromicron ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die euromicron Gruppe vereinigt als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Knowhow auf höchstem Level. Neben der euromicron AG als Muttergesellschaft gehören dem

Konzern 18 Tochterunternehmen an, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Den regionalen Schwerpunkt bildet der deutschsprachige Markt, wodurch eine intensive Betreuung der überwiegend deutschen Kunden ermöglicht wird. Im Rahmen der Internationalisierung liegen die Schwerpunkte der operativen Geschäftstätigkeit außerhalb Deutschlands in den Ländern Italien, Österreich, Frankreich und Polen. Weitere Länder in Südeuropa, die Benelux-Staaten, Skandinavien und Osteuropa werden durch Export- sowie Projektgeschäfte erschlossen, deren Steuerung aus Deutschland erfolgt. Potenzielle Chancen außerhalb Europas verfolgt die euromicron Gruppe mit Umsicht und unter Einsatz ihrer Fachkompetenzen. Unverändert stellt die konsequente Durchdringung des heimischen Marktes den strategischen Marketingschwerpunkt dar.

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, die grundsätzlich regional ausgerichtet sind. Der euromicron Konzern unterteilt sich so in die drei Steuerungseinheiten euromicron Nord, euromicron Süd und euromicron WAN-Services (**W**ide **A**rea **N**etwork-Services). An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Gesellschaften gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Management-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein.

Durch die langfristig ausgerichtete Strategie des euromicron-Konzerns, sorgsam mit den Ausgaben umzugehen und gleichzeitig im Rahmen der Build-and-Integrate-Strategie sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu machen, um damit die Kunden optimal beraten und betreuen zu können, konnte der euromicron-Konzern das Wachstum des operativen Geschäfts weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen eines wachsenden Marktes aktiv nutzen.

Die größte Chance bot sich mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent GmbH durch die Tango GmbH, die am 13. Mai 2011 durch die euromicron AG als alleinige Gesellschafterin mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet wurde. Die Finanzierung des Erwerbs wurde durch ein langfristiges Darlehen gesichert, das der Tango GmbH durch die euromicron AG zur Verfügung gestellt wurde. Mit Datum vom 7. Juni 2011 erfolgte der Kauf der Assets der telent GmbH durch die Tango GmbH und die gleichzeitige Umfirmierung der Tango GmbH in telent GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Kapital der „neuen“ telent GmbH durch eine Erhöhung des Stammkapitals und eine Einzahlung in die Kapitalrücklage auf das Niveau der vormaligen telent GmbH vor dem Asset Deal in Höhe von insgesamt EUR 8,0 Mio. angepasst. Bei der telent GmbH handelt es sich um einen unabhängigen Anbieter von Lösungen rund um Netze und Systeme für die betriebliche und sicherheitsrelevante Kommunikation überwiegend im WAN-Bereich. Gerade in diesem Umfeld, das auf hoher Nachhaltigkeit und großem Kundenvertrauen basiert, bewährte sich die Strategie der euromicron, neue Investments mit großer Vorsicht anzugehen und den Schwerpunkt auf ein stabiles operatives Geschäft zu legen. Die Zusammenführung der Aktivitäten der euromicron Gruppe mit denen der telent GmbH läuft planmäßig und bietet dem Konzern eine Fülle von Cross-Selling Potenzialen sowie Zugänge zu neuen, vielversprechenden Kundensegmenten.

Kurz nach dem Kauf der telent GmbH erwarb diese mit notariellem Vertrag vom 30. Juni 2011 per Asset Deal den Bereich Analogfunk der Cassidian Communications GmbH. Die telent GmbH ist mit der über Jahrzehnte bewährten EADS-Technologie im Bereich des analogen Mobilfunks hervorragend ausgerüstet, um Produkterweiterungen und -lieferungen sowie Reparatur, Wartung, Ersatzteilmanagement und

Services für die Bestandskunden der Analogfunktechnik sicherzustellen. Den Bedarf der Kunden im Rahmen des Übergangs auf die neue digitale Funktechnik gewährleistet die telent GmbH durch Technologiepartnerschaften mit führenden Herstellern in diesem Bereich.

Ein weiterer Bestandteil der euromicron-Strategie liegt im Erwerb von Unternehmen, die über gut ausgebildete Mitarbeiter und interessante Kundenbeziehungen verfügen. In diesem Zusammenhang ist der Erwerb der ehemaligen ACE Advanced Communication Engineering GmbH mit notariellem Kaufvertrag vom 28. September 2011 per Asset Deal durch die euromicron solutions GmbH, ein Tochterunternehmen der euromicron Gruppe sowie der Erwerb der ehemaligen TeraMile GmbH mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2011 via Asset Deal durch die MICROSENS GmbH & Co.KG, ein Tochterunternehmen der euromicron Gruppe zu nennen. Beide Unternehmen tragen sowohl zur Stärkung der technologischen Kompetenz im zukunftssträchtigen Bereich der Aktiv- und IP-Technik sowie zur Stärkung der personellen Qualifikation der euromicron Gruppe bei.

Im Rahmen der Stärkung der Aktivitäten in Österreich hat die euromicron holding GmbH mit notariellem Vertrag vom 15. Dezember 2011 das Unternehmen Qubix distributions GmbH gegründet, um das erfolgreiche Geschäftsmodell der Qubix, Italien, in der Alpenrepublik zu etablieren.

Im Rahmen der Optimierung der Konzernstrukturen wurden im Sinne der Effizienzsteigerung wie im vergangenen Jahr Restrukturierungen innerhalb der euromicron Gruppe vorgenommen. Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 6. Juni 2011 hat die euromicron AG 100% der Anteile an der ckt GmbH mit Sitz in München von der euromicron austria GmbH erworben. Weiterhin wurde mit notariellem Vertrag vom 6. Juni 2011 die ckt GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die euromicron solutions GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe, verschmolzen. Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. Juni 2011 erwarb die euromicron AG, mit Wirkung zum 1. Januar 2011, 96% der Anteile an der GLT Telecom GmbH, die bis dahin von der Avalan GmbH gehalten wurden. Die restlichen 4% der Anteile an der GLT Telecom GmbH waren bereits im Besitz der

euromicron AG. Im Anschluss daran wurde mit gleichem Datum die GLT Telecom GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die Avalan GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe verschmolzen.

Der Geschäftsverlauf der euromicron Gesellschaften - euromicron austria GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH und WCS Benelux B.V. - in Österreich und in den Niederlanden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2011 konnte die gesteckten Erwartungen nicht erfüllen. Daher wurden Maßnahmen für eine erfolgreiche Umsetzung des Geschäftsmodells am österreichischen Markt getroffen, die sich in den nächsten Jahren positiv auswirken werden. Nachdem von der euromicron austria GmbH in den Jahren 2010 und 2011 alle wesentlichen Zertifizierungen für die Kernbereiche im österreichischen Markt erlangt wurden, lag einer der wesentlichen strategischen Gesichtspunkte darin, die Etablierung und Implementierung der Bereiche der aktiven Netzwerktechnologie sowie des Bereichs der Sicherheitstechnik voranzutreiben, um damit das umsatz- und ertragsstarke Geschäft in Österreich nachhaltig für den Konzern zu sichern. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Etablierung des Vertriebs und dessen Ausbau gelegt. Die Anpassung der Kostenstrukturen an das Geschäftsvolumen, die Optimierung von Geschäftsabläufen sowie die Erweiterung erforderlicher Qualifikationen der Belegschaft in qualitativer und quantitativer Hinsicht unterstützen die Maßnahmen zur Sicherung des Ergebnisses. Weitere Chancen werden in der Ausweitung der Konfektionierung und des Passivtechnikprogramms gesehen.

Auch in diesem Jahr konnten wir die Kosten im Konzern weiter senken, die Prozesse optimieren und die Kostenstruktur erfolgreich an die Marktgegebenheiten anpassen. Der Fokus auf das noch nicht realisierte Potenzial in der Prozessoptimierung zur erfolgreichen Entwicklung der Ertragskraft in den kommenden Jahren ist wesentlicher Bestandteil der intensiv verfolgten Build-and-Integrate-Strategie. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Know-how im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildeten dabei einen wesentlichen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr und sind auch einer der Schwerpunkte der Strategie in den kommenden Jahren. Wir bleiben der Maxime treu, den Ausbau von Technik,

Marktzugang und Marktvolumen zu steigern, darüber hinaus aber auch den Einstieg in neue, zukunftsweisende Märkte und Geschäftsfelder voranzutreiben.

In der Gruppe wurden in vier Niederlassungen und der Zentrale der euromicron solutions GmbH aus strategischen, marktorientierten, logistischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten Standortwechsel vorgenommen. So bieten die neuen Standorte Mainz, Karlsruhe, Hannover, Neu-Isenburg und Frankfurt optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung unserer regionalen Präsenz.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2011 haben wir im Zuge der Organisationsentwicklung ferner Projektmaßnahmen zur Optimierung der genutzten IT - Systeme abgeschlossen. Die vorbereitenden grundlegenden Arbeiten für einheitliche Prozessabläufe und -definitionen in der gesamten Gruppe wurden zu einem großen Teil im Berichtszeitraum konzipiert und werden in der Integrationsphase weiter intensiv verfolgt.

Der CeBIT Messeauftritt in Hannover zu Beginn des Jahres 2011 unter dem Motto „next generation solutions“ ist gänzlich neu konzipiert worden und war ein großer Erfolg für die ganze euromicron Gruppe. Der 180 Quadratmeter große Stand kam besonders gut bei unseren Besuchern an. Präsentiert wurde das Know how der IP-Kompetenz für Netzwerkstrukturen, Lösungen und Applikationen in verschiedenen Zukunfts- und Schlüsselmärkten von morgen. Die CeBIT ist für den Unternehmensverbund ein bedeutendes Kommunikations- und Vertriebstool und demonstriert der Fachwelt die zunehmend positive Entwicklung der euromicron Gruppe und die steigende Marktpräsenz auf nationaler und internationaler Plattform.

Darüber hinaus hat sich die euromicron AG im Jahr 2011 zum zweiten Mal in Folge unter den TOP 100 des deutschen Mittelstandes platziert und dabei im Ranking weiter nach vorne gearbeitet. Es wurde konstatiert, dass sich euromicron insbesondere durch die Kontinuität in der Unternehmensentwicklung, durch herausragende Leistungen in der Unternehmensführung, dem stabilen Umsatzwachstum auf hohem Niveau und dem strategischen Weitblick in ihren Segmenten und Regionen auszeichnet.

Sowohl die Umsatzerlöse als auch das Ergebnis der euromicron Gruppe konnten im Berichtsjahr 2011 weiter gesteigert werden, wie aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der euromicron AG ersichtlich wird. Die Unternehmen der euromicron Gruppe profitieren dabei von der nach wie vor hohen Investitionsnotwendigkeit der großen Carrier in den Ausbau der High-Speed-Netze, von der Industrie, die ihre Datenübertragung modernisiert, um wettbewerbsfähig zu bleiben und der öffentlichen Hand, die ebenfalls erhebliche Investitionen in Ihre Netzwerkinfrastrukturen vorgenommen hat.

Die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron Gruppe in Italien, Polen und Frankreich konnten die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag ebenfalls übertreffen.

Das in der Vergangenheit praktizierte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein im Konzern sowie permanente Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben vor dem Hintergrund der guten Marktentwicklung zu einer Übererfüllung der selbst gesteckten Ziele geführt. Diese Entwicklung bestätigt uns darin, unsere Anstrengungen zur Einrichtung effizienter und flexibler Kostenstrukturen zur weiteren erfolgreichen Entwicklung des euromicron Konzerns auf hohem Niveau weiter zu steigern.

Aktienkurs und Investor Relations

Die im Prime Standard gehandelte Aktie der euromicron AG startete mit einem Kurs von EUR 22,40 in das Geschäftsjahr 2011 und erzielte im ersten Quartal einen Höchstwert von EUR 23,29. Nach einer überaus guten Entwicklung im ersten und zweiten Quartal konnte sich die Aktie der euromicron AG im dritten Quartal dem allgemeinen Trend an den Finanzmärkten nicht ganz entziehen, erwies sich jedoch in Relation zu den allgemeinen Kursentwicklungen am Börsenmarkt als äußerst robust und zeigte trotz des volatilen Markts eine deutliche Tendenz nach oben. Im vierten Quartal musste die bis dahin gute Performance der Aktie mit einem Kurs von EUR 15,93 am Jahresende der Kapitalerhöhung mit einem Ausgabekurs von EUR 16,00 pro Stück Rechnung tragen. Die Aktie erreichte zum Stichtag 31.12. eine Marktkapitalisierung von EUR 106 Mio. (Vorjahr: EUR 110 Mio.). Der stetige

Aufwärtstrend zum Jahresbeginn 2012, also bereits 6 Wochen nach der Kapitalerhöhung, mit großen Handelsvolumen und mit Notierungen oberhalb der 20-EUR-Marke bestätigen die gute Gesamtperformance der Aktie erneut. Die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens, die soliden Ergebnisse aus dem operativen Geschäft verbunden mit der relativen Krisenfestigkeit der Aktie, die während des Jahresverlaufs unter Beweis gestellt wurde, und die weiterhin aussichtsreiche Perspektive auf Kurssteigerungen im Geschäftsjahr 2012 machen die euromicron AG – nach Einschätzung der überwiegenden Mehrheit der Kapitalmarktexperten – weiterhin zu einem äußerst attraktiven Anlagemodell im Prime Standard.

In der Hauptversammlung der euromicron AG am 9. Juni 2011 wurde der Beschluss gefasst, die bestehenden, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft unter Beibehaltung der bisherigen Stückelung in Namensaktien umzuwandeln. Die Umstellung hat reibungslos funktioniert und eröffnet der Verwaltung und den Aktionären der euromicron AG ein deutlich höheres Maß an Transparenz über die Zusammensetzung des Aktionärskreises unserer Gesellschaft.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und wirtschaftlichen Flexibilität führte die euromicron AG am 7. November 2011 eine Eigenkapitalerhöhung durch. Insgesamt wurden 1.537.800 neue Aktien zu einem Preis von EUR 16,00 am Markt platziert, die die Anzahl der Aktien auf 6.663.799 Stück erhöhte. Dem Unternehmen flossen durch die Kapitalerhöhung liquide Mittel in Höhe von rund EUR 24,6 Mio. zu und das Grundkapital stieg um gut EUR 3,9 Mio. auf EUR 17,0 Mio. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung von rd. EUR 24,6 Mio. sind Bestandteil des Finanzierungsrahmens für das Wachstum der Gesellschaft und das Innovationsprogramm für neue Produkte und Systeme. Parallel diente die Kapitalerhöhung in einem wesentlichen Umfang dem Ausbau der Kapitalstruktur, der Stärkung der Eigenkapitalquote sowie der Reduzierung von Fremdmitteln. So konnte die euromicron ihre finanzielle Flexibilität für die nächste Stufe der Unternehmensstrategie deutlich erhöhen.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der euromicron Stückaktien wurde durch die Ausgabe neuer Aktien im Geschäftsjahr 2010 und im Geschäftsjahr 2011 deutlich erhöht. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie konnte auf Basis der ausgezeichneten

Fundamentaldaten des euromicron Konzerns daher trotz der Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 2,33 weitgehend konstant gehalten werden.

Die wachsende Attraktivität und die erhöhte Wahrnehmung der euromicron Aktie auf dem Kapitalmarkt wurden durch das Volumen der gehandelten Aktien weiterhin bestätigt. Die Anzahl der gehandelten Aktien im Jahr 2011 lag mit ca. 5,7 Mio. Stück geringfügig unter der Zahl des Geschäftsjahr 2010 von ca. 6,2 Mio. Stück und erreichte damit einen Gesamtumsatz in Höhe von EUR ca. 108,7 Mio. (Vorjahr ca. EUR 115,8 Mio.). Unterstützt wurde die gute Entwicklung der Aktie durch die deutlich erhöhte Präsenz unseres Unternehmens in den Medien, die Verstärkung der aktiven Investor-Relations-Arbeit sowie eine Vielzahl von Investorengesprächen und Roadshows, auf denen der Vorstand der euromicron AG den persönlichen Kontakt zu den Kapitalgebern pflegt.

Aus der Resonanz des Kapitalmarkts wird deutlich, dass die Investoren insbesondere die Verlässlichkeit sowie die auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung der euromicron AG schätzen. Es wurden im Geschäftsjahr 2011 gut 70% aus dem zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn der euromicron AG ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 1,10 pro Aktie und einer Gesamtausschüttung in Höhe von EUR 5,6 Mio. Damit wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder rund 50 % des Konzernjahresüberschusses der euromicron Gruppe an die Aktionäre ausgeschüttet, was eine Fortsetzung der bewährten Dividendenpolitik der euromicron AG darstellt. Als mittelständisches Hightech-Unternehmen profitiert die euromicron AG von dem Vertrauen nationaler und internationaler Anleger in den deutschen Aktienmarkt. Hier können bei vergleichsweise geringen Risiken exzellente Renditen erwirtschaftet werden. Daran wird der Aktienkurs der euromicron AG auch im kommenden Geschäftsjahr partizipieren.

Insgesamt bestätigen die Kaufempfehlungen der Analysten von Close Brothers Seydler, Dr. Kalliwoda Research, Bankhaus Lampe, GBC AG, und equinet AG den bisherigen Kapitalmarktkurs des euromicron Vorstands, womit die euromicron Aktie

erneut Ihrem Anspruch als attraktives Investment im Small Cap Segment gerecht wird.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Bilanzsumme der euromicron AG um rd. 28,3% auf EUR 196,3 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 153,0 Mio.).

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 140,5 Mio. (Vorjahr: EUR 120,4 Mio.) rd. 72% (Vorjahr: 79%) des Gesamtvermögens. Gründe für den Anstieg liegen im Wesentlichen in Akquisitionen und Kapitalerhöhungen, die zu einer Erhöhung der Anteile und der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen geführt haben. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent GmbH zu nennen. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital liegt bei 89% (Vorjahr: 81%).

Das Umlaufvermögen in Höhe von EUR 55,8 Mio. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.) besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese betragen zum 31. Dezember 2011 EUR 51,1 Mio. (Vorjahr: EUR 27,6 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Cash-Pool-Forderungen zurückzuführen, die im Wesentlichen der projektbezogenen Zwischenfinanzierung der Systemhäuser dienen. Daneben haben sich auch die Forderungen aus Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführungen erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich nur leicht von EUR 2,7 Mio. im Vorjahr auf 2,6 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche. Der Bestand an Wertpapieren hat sich aufgrund erforderlicher Abwertungen leicht von EUR 1,2 Mio. auf EUR 1,1 Mio. vermindert.

Das Eigenkapital der euromicron AG beträgt EUR 124,6 Mio. (Vorjahr: EUR 97,7 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 63,5% (Vorjahr: 63,8%) entspricht. Damit ist das Eigenkapital um EUR 26,9 Mio. oder 27,5% gestiegen. Dies ist insbesondere auf die im November 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen, in deren Rahmen 1.537.800 Aktien zu einem Preis von EUR 16,00 ausgegeben wurden. Dem Mittelzufluss in Höhe von EUR 24,6 Mio. stand eine Erhöhung des Grundkapitals in

Höhe von EUR 3,9 Mio. und eine Erhöhung der Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 20,7 Mio. gegenüber. Zudem hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 um EUR 7,9 Mio. erhöht. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010, die sich auf EUR 5,6 Mio. belief. Die Gewinnrücklagen belaufen sich unverändert auf EUR 6,4 Mio.

Der Anstieg der Rückstellungen um EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,4 Mio. ist im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um EUR 1,4 Mio. auf EUR 2,1 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Diese Erhöhung ist insbesondere auf gestiegene Cash-Pool-Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 3,3 Mio. auf EUR 14,4 Mio. ist durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten bedingt, was insbesondere auf den Einbezug der telent GmbH in die umsatzsteuerliche Organschaft mit der euromicron AG zurückzuführen ist.

Aufgrund des beachtlichen Wachstums im euromicron Konzern sind die Finanzverbindlichkeiten von EUR 52,4 Mio. um EUR 11,2 Mio. auf EUR 63,6 Mio. gestiegen. Im Rahmen der Optimierung der Finanzierungsstruktur wurde neben dem bestehenden und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Industriedarlehen in Höhe von EUR 10,0 Mio. am 15. Juli 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 24,5 Mio. in Zusammenarbeit mit der Commerzbank erfolgreich zu hervorragenden Konditionen emittiert. Von der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Fremdfinanzierung bei Kreditinstituten und Versicherungen in Höhe von EUR 63,6 Mio. sind damit EUR 34,5 Mio. mittel- und langfristig strukturiert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 29,1 Mio. dienen der Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Beteiligungen, insbesondere der projektbezogenen Zwischenfinanzierung der Projektgesellschaften.

Die Nettoverschuldung (flüssige Mittel und Wertpapiere abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten) hat sich vor dem Hintergrund des überproportionalen Wachstums im

euromicron Konzern auf über 300 Mio. Umsatz zum Bilanzstichtag verglichen mit dem Vorjahr lediglich um EUR 11,3 Mio. auf EUR 61,5 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 50,2 Mio.).

Insgesamt wurde durch die Kapitalerhöhung und die Umschichtung von kurzfristigen Verbindlichkeiten in den Langfristbereich eine deutliche Stabilisierung der Finanzierungsstruktur erreicht, die eine sichere Basis für die Weiterentwicklung des euromicron Konzerns für die Zukunft darstellt.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen konnten im Geschäftsjahr 2011 um EUR 5,6 Mio. auf EUR 20,5 Mio. (im Vorjahr EUR 14,9 Mio.) gesteigert werden. Gegenläufig wirkten Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von EUR 2,9 Mio., die erstmals anfielen.

Die operativen Kosten der Gesellschaft belaufen sich auf EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.), aufgeteilt in EUR 4,0 Mio. Personalkosten (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.), EUR 0,1 Mio. Abschreibungen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) und EUR 6,6 Mio. sonstige betriebliche Aufwendungen (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich trotz erhöhter Aufwendungen für Beratungsleistungen, unter anderem im Rahmen der Due Diligence- Prüfungen im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen sowie im Rahmen der Kapitalerhöhung, und gestiegener Messekosten insgesamt reduziert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von EUR 3,0 Mio. durch einen Forderungsverzicht zur Verbesserung der Finanzstruktur im Rahmen der Neuausrichtung des Geschäfts in Österreich belastet waren, während im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen in Höhe von EUR 0,7 Mio. angefallen sind.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2011 um EUR 3,6 Mio. auf EUR -1,1 Mio. (Vorjahr EUR -4,7 Mio.) verbessert. Der Rückgang liegt insbesondere darin begründet, dass das Finanzergebnis des Vorjahres in Höhe von EUR 3,9 Mio. durch Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte belastet war. Der Ausweis der Zinsaufwendungen und Zinserträge ist wie im Vorjahr deutlich durch

Wertpapierleihegeschäfte beeinflusst. Diese haben im Geschäftsjahr 2011 zu Zinsaufwendungen und -erträgen in Höhe von jeweils ca. EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) geführt.

Die günstigen Zinssätze des Vorjahres konnten dank des Investmentgradestatus und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Banken und Kreditinstituten auf einem hervorragenden Niveau gehalten werden. Die Verzinsung der überwiegenden Anzahl der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist variabel und basiert auf dem Euribor. Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2011 liegt bei ca. 2,25% (Vorjahr 2,03%).

Das Ergebnis der euromicron AG beläuft sich auf EUR 7,9 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,15 auszuschütten.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Finanzmittelfonds wie im Vorjahr EUR 1,0 Mio.

Bei der Erläuterung der Finanzlage wird die Veränderung der Cash-Pool-Forderungen und Verbindlichkeiten dem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet; im Vorjahr wurde diese noch im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Vergleichsangaben des Vorjahres wurden daher entsprechend angepasst.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf EUR 4,0 Mio (Vorjahr EUR -0,3 Mio.). Dieser Mittelzufluss ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 7,9 Mio., der Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva (Cash-Flow-Effekt: EUR +3,1 Mio.), die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Zunahme der Rückstellungen (EUR +0,8 Mio.). Gegenläufig wirkte die Zunahme der Forderungen und anderer Aktiva (Cash-Flow-Effekt: EUR -8,2 Mio.), die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR -19,2 Mio. (Vorjahr EUR -6,4 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften und aus Auszahlungen aus neu begebenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (EUR 15,3 Mio.; Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) resultiert aus Einzahlungen aus der im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalerhöhung (EUR 24,6 Mio.) und dem Nettozufluss aus der Aufnahme und Tilgung von Bankverbindlichkeiten (EUR 10,7 Mio.). Diesem stehen die Dividendenzahlung (EUR -5,6 Mio.) sowie die Zunahme des Saldos aus Cash-Pool-Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften (EUR -14,4 Mio.) gegenüber.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 289 Abs. 5 HGB im Lagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschreiben. Das rechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen

werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung stehen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS der Berichtsgesellschaft. Neben manuellen Prozesskontrollen - wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ - sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Abschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Abschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Rechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Jahresabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig

verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Abschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und vom Vorstand der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Abschlusserstellung weiter verarbeitet werden.

Risikomanagementsystem

Die euromicron AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind der Verpflichtung des Gesetzgebers nachgekommen und führen seit dem Jahr 2000 ein umfassendes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement des euromicron Konzerns ist daraufhin ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten kann.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen Beteiligungsunternehmen.

Ziel ist die systematische Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter der Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken unter dem Gesichtspunkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet, die Kommunikation und Berichterstattung über relevante Risiken wird durch festgelegte Wertgrenzen gesteuert.

Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems die Risiken, auch hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses im Rahmen eines Risikomonitoring auf ihre Aktualität überprüft. Unterstützt wird dies durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes MIS System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Konzernrechnungslegungs- und Risikomanagementsystem dient eine konzerneinheitliche Richtlinie.

Die Risiken der euromicron-Beteiligungsgesellschaften liegen, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen in den konjunkturellen Rahmendaten, insbesondere in Hinblick auf die Entwicklung des innerdeutschen Marktes sowie der europäischen Märkte.

Da die euromicron Konzerngesellschaften derzeit nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen in Volkswirtschaften außerhalb der Euro-Zone betreiben, wirken sich Verwerfungen in diesen Zonen grundsätzlich nicht auf uns aus.

Die erneut gute Marktentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Prognosen für das kommende Jahr, insbesondere die Branchenerwartungen, geben eine gewisse Frühindikation auf die zu erwartende stabile konjunkturelle Entwicklung, sodass die grundsätzlichen Risiken unserer Märkte beherrschbar erscheinen.

Das Investitionsverhalten der großen Carrier war im Berichtsjahr so erfreulich wie bereits in den letzten Jahren. Da die Carrier durch den rasanten technologischen Fortschritt, die Anforderungen der Kunden und durch die Defizite in ihren etablierten Netzwerkstrukturen getrieben werden, weiterhin hohe Investitionsbudgets bereitzustellen, erwarten wir von dieser Entwicklung auch in den kommenden Jahren profitieren zu können. Auch gehen wir davon aus, dass die Nischenmärkte für Sicherheitsnetze weiter überproportional wachsen werden.

Dem Wettbewerbsdruck wirkt die euromicron Gruppe auch mit der Konzentration ihrer Geschäfte und Prozesse in der laufenden Build-and-Integrate-Phase entgegen,

in deren Fokus die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung von komplexen Netzwerklösungen steht.

Dies betrifft weniger die einzelnen Produktverkäufe als mehr die in der Wertschöpfung deutlich höher anzusiedelnden Lösungsverkäufe. Die Anzahl von Wettbewerbern in diesem Markt ist überschaubar und besteht im Wesentlichen aus wenigen größeren Marktteilnehmern und Generalunternehmern. Durch die kurzen Informations- und Entscheidungswege sowie der Möglichkeit innerhalb der euromicron Gruppe, laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen, haben wir den Vorteil der Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns vereint.

Mit der Akquisition der telent GmbH, einem unabhängigen Anbieter von Lösungen rund um Netze und Systeme für die betriebliche und sicherheitsrelevante Kommunikation überwiegend im WAN- Bereich (**Wide Area Networks**), hat sich euromicron mit dem WAN- Schwerpunkt der telent weiter diversifiziert, das Volumen an margenstarkem und nachhaltigem Servicegeschäft deutlich erhöht und damit ein weiteres Moment der Stabilität eingebracht.

Die bereits erfolgten und noch geplanten Verschmelzungen von Beteiligungen führen zu größeren Einheiten, welche die Marktrisiken besser bewältigen können, aber durch ihre mittelständische Größe flexibel bleiben, um alle Chancen schnell aufzugreifen und umzusetzen. Darüber hinaus können durch eine optimierte interne Kommunikation und den Wegfall von mehrfach vorhandenen Einzelfunktionen Synergiepotenziale gehoben werden.

Wechselkursrisiken zwischen Dollar und Euro sowie negative Auswirkungen aus politisch instabilen Weltregionen haben derzeit wenig Einfluss auf unsere Gruppe, da der euromicron-Konzern überwiegend in Deutschland bzw. im Euro-Wirtschaftsraum tätig ist. Möglichkeiten für Wechselkursabsicherungen werden laufend geprüft und bedarfsgerecht abgeschlossen.

Unternehmen, die im Beschaffungsmarkt in Fernost auf Basis Dollar einkaufen, haben kurzfristige fremdwährungsbasierte Verkaufspreislisten, sodass sich aktuell auch aus den Beschaffungsmärkten außerhalb des Euro-Raums kein wesentliches Risiko erkennen lässt.

Die weitreichenden Risiken für die euromicron AG liegen überwiegend in der dauerhaften Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen, deren Ertragskraft sowie der Werthaltigkeit der Finanzierung der Beteiligungen im Rahmen des Cash-Pooling. Diese Risiken, die in direkter Verbindung zu den Risiken der Beteiligungsgesellschaften stehen, werden durch unser permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt. Aufgrund der flachen Hierarchien im Konzern, kurzer Informationswege und laufender Kommunikation auf allen Ebenen der Unternehmen ist ein frühzeitiges Erkennen der Risiken und ein effektives Gegensteuern gegeben.

Die euromicron AG beurteilt ihre Beteiligungen unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie Cash Flow basierter Ziele. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand der vorgelegten Umsatz-, Ertrags- und Auftragszahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und weiterer Kennzahlen im Vergleich zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die euromicron AG den Kontakt zu den Banken weiter intensiviert und regelmäßig die Strategie und Geschäftspolitik mit den Banken erörtert, um beurteilen zu können, ob die einzelne Bank als verlässlicher Partner für die Finanzierung des Konzerns angesehen werden kann oder ob die Gefahr eines Ausstiegs aus dem euromicron-Engagement droht. Alle Finanzierungspartner haben ihr bestehendes euromicron-Engagement bestätigt, das gute Rating der Gesellschaft gewürdigt und darüber hinaus eine Ausweitung der Geschäftsbeziehung angeboten. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage aller Finanzierungspartner, dass die euromicron AG für sich alleine betrachtet als „risikoloses Engagement“ bewertet wird. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat hat der Vorstand den Anteil der langfristigen Finanzierung durch die Ausgabe eines Schuldscheindarlehens deutlich erhöht. Ferner führte die Kapitalerhöhung zur Finanzierung von Unternehmenskäufen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 zu einer weiteren deutlichen Reduzierung der kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns verglichen mit dem Vorjahr deutlich gestärkt ist, damit gesichert erscheint und kein Risiko darstellt.

Darüber hinaus hat sich die euromicron AG für die Optimierung und das Monitoring des working capital sowie der Finanzierungsstruktur personell verstärkt. Veränderungen in Bezug auf die Liquiditätssituation der euromicron AG, der einzelnen Tochtergesellschaften und damit des Konzerns werden permanent überprüft und aktiv gemanaged.

Die Nettoverschuldung der euromicron AG befindet sich auf einem, in Relation zum Geschäftsvolumen des Konzerns angemessenen Niveau; jedoch bedingt die typische periodische Projektfinanzierung eine permanente bilanzielle Verschiebung. Dies führt dazu, dass die Abrechnungen in Richtung unserer Kunden schwerpunktmäßig zum Jahresende durchgeführt werden, und die Geldeingänge folglich im ersten Quartal zu erwarten sind. Ein Ziel für das Geschäftsjahr 2012 besteht wie im Vorjahr darin, die Verschuldung der euromicron AG erneut zu optimieren, um das Risiko für die euromicron AG im Bereich der Fremdfinanzierung weiter abzusenken. Wir wollen sicherstellen, dass das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite weiterhin begrenzt bleibt.

Die Beteiligungen finanzieren sich im Wesentlichen über den Cash-Pool und besitzen keine eigenen Fremdverbindlichkeiten in signifikanter Größe. Die Versorgung der Beteiligungen mit Liquidität war das ganze Berichtsjahr über gegeben und ist auch für das kommende Jahr 2012 sichergestellt. Die Weiterentwicklung des Konzerns unter dem Gesichtspunkt der Integration unterliegt keinen Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken liegen für die Gesellschaft ausschließlich in der Euro-Zone. Sie werden durch eine ausgewogene Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungen minimiert. An der Volatilität der Zinsmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die euromicron AG insbesondere im Bereich der kurzfristigen Kredite erneut partizipieren. Für ein variabel verzinsliches Darlehen hat die euromicron AG zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos einen Zinsswap abgeschlossen. Grund- und Sicherungsgeschäft wurden gemäß § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die im Jahr 2011 umgesetzte Umwandlung kurzfristiger in mittel- und langfristige Linien hat eine ausgewogene Risikostruktur im Rahmen der Konzernfinanzierung mit sich gebracht. Das ursprüngliche Ziel, eine Finanzierungsstruktur aus ca. 50% planbarer Mittel- und Langfristfinanzierung und 50% Kurzfristfinanzierung für das operative Geschäft wurde im vergangenen Jahr durch die Ausgabe des Schulscheindarlehens, die Kapitalerhöhung und die Optimierung des operativen Cashflows übertroffen.

Größere Risiken aus der Abhängigkeit von Kunden oder Lieferanten bestehen derzeit für die euromicron nicht. Wenngleich bei einzelnen Tochterunternehmen ein signifikanter Umsatz mit einzelnen Kunden generiert wird, ist dieses Risiko aus Sicht der Gruppe zu relativieren, da auf Konzernebene kein Kunde mehr als 7,9% des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wurde das Delcredere Risiko bei den Tochterunternehmen im Jahr 2011 weiter reduziert.

Die euromicron ist nach wie vor ein Hersteller unabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2002-2005 wurde im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen. Die Effekte wurden bilanziell bereits im Vorjahr vollständig berücksichtigt. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung angeordnet, die im Jahr 2012 beginnen wird. Nach heutigem Kenntnisstand des Vorstands ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Die derzeit bekannten Risiken werden nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron AG haben.

Grundzüge für das Vergütungssystem für den Vorstand

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 und erläutert Höhe und Struktur der jeweiligen Vergütung. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb darauf ausgerichtet, auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu setzen. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten, sowie an der persönlichen Leistung des Vorstandes orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG, ist leistungsorientiert und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme) zusammen. Ab dem Jahr 2012 soll die Vergütung auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung beinhalten. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung: Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den VorstandsDienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % Prozent vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei unerwartet positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstantieme zu befinden.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 2.029. Davon entfallen TEUR 600 (zzgl. sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 44) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 1.385 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth: TEUR 1.595 (davon TEUR 431 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 31 sonstige Bezüge und TEUR 1.164 erfolgsabhängig).
- Thomas Hoffmann: TEUR 434 (davon TEUR 213 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 13 sonstige Bezüge und TEUR 221 erfolgsabhängig).

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Gewährung einer Ermessenstantieme an die Mitglieder des Vorstandes im Jahr 2011 Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat beurteilte hierfür persönliche Leistung und wirtschaftlichen Erfolg der Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit dem Erwerb des bisher größten Akquisitionstargets telent GmbH und setzte danach den Bonusbetrag von insgesamt TEUR 500 fest, der jeweils anteilig in der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder enthalten ist.

Bei Herrn Dr. Späth bestehen vertragliche Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis). Verliert Herr Dr. Späth sein Vorstandsamt infolge des Eintritts eines Change-of-Control-Ereignisses, hat er einen Anspruch auf Zahlung der Vergütung bis zum Zeitpunkt der regulären Beendigung des Dienstvertrags, höchstens jedoch auf Zahlung von drei Jahresvergütungen. Über diese Regelung hinaus enthalten die Vorstandsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses keine Abfindungszusage.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2011 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundlagen der Vergütung des Aufsichtsrats sind auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und sind Bestandteil der Satzung. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe und der internationalen Ausrichtung des Konzerns, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage des Konzerns. Sie umfasst eine feste Vergütung und eine an der Dividende orientierte erfolgsabhängige Vergütung.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden innerhalb der Vergütungsbestandteile bei der euromicron AG Vorsitz und stellvertretender Vorsitz zusätzlich vergütet. Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat regelt folglich § 13 der Satzung der euromicron AG wie folgt:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Aufwendungen für das jeweilige abgelaufene Geschäftsjahr und der auf ihre Vergütung zu entrichtenden Umsatzsteuer:

- Eine jährliche feste Vergütung von TEUR 10
- Eine variable Vergütung in Höhe von EUR 150,00 je Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die 4 Cent je Stammaktie übersteigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Es bestehen keine Ausschüsse.

Aufgrund der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2011 (Dividende von EUR 1,15 je Stückaktie) errechnet sich die folgende Vergütung:

Insgesamt erhielten die Aufsichtsräte eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 120, davon feste Vergütung von TEUR 45 und erfolgsabhängige Vergütung von TEUR 75.

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 53 (davon TEUR 20 erfolgsunabhängig und TEUR 33 erfolgsabhängig);
- Josef Martin Ortolf: TEUR 40 (davon TEUR 15 erfolgsunabhängig und TEUR 25 erfolgsabhängig);
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 27 (davon TEUR 10 erfolgsunabhängig und TEUR 17 erfolgsabhängig)

Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten ihre Vergütung zeitanteilig. Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Es sind keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt oder Haftungsverhältnisse für sie eingegangen worden. Pensionszusagen für Aufsichtsratsmitglieder bestehen

nicht. Im Falle ihres Ausscheidens erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats keine Abfindung.

Corporate Governance

Die euromicron AG ist im Jahr 2011 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 veröffentlicht wurde, gefolgt.

Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und aus dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-11> aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus 6.663.799 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Hinsichtlich der Angabe direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, verweisen wir auf die Angaben im Anhang ("Sonstige Angaben", Punkt 4.)
- d.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.

e.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

f.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es in der euromicron AG keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Jahresabschlusses 2011 verändern würden oder berichtspflichtig sind.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 ist es uns wie geplant gelungen, den profitablen Wachstumskurs der letzten Jahre konsequent fortzusetzen. Das abgelaufene Jahr war vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Strategiephase „Build-and-Integration“ vor allem durch den frühen Kauf und die folgend behutsame Integration der telent GmbH, die durchgeführten Unternehmenszusammenschlüsse und durch ein außergewöhnlich starkes organisches Wachstum geprägt. Neben der permanenten Verbesserung der Rahmenbedingungen für unser operatives Geschäft haben wir im vergangenen Jahr besondere Schwerpunkte auf die Optimierung der Unternehmens- und Finanzierungsstrukturen gelegt. Die stabilen Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft, die guten Prognosen für die euromicron- Stammmärkte und unsere hohen Auftragsbestände bilden eine hervorragende Ausgangsbasis für das Jahr 2012.

Für die beiden kommenden Wirtschaftsjahre werden wir uns auf das organische Wachstum und die weitere Optimierung der Unternehmensstrukturen im Rahmen der Integration fokussieren. Dabei werden neben den wertschöpfenden Prozessen auch die Vertriebs- und Verwaltungsprozesse auf Effizienzeffekte hin untersucht, um die EBIT-Rendite im Konzern auf Basis des deutlich gestiegenen und weiterhin steigenden Umsatzniveaus nachhaltig wieder in den angestrebten Bereich zwischen acht bis elf Prozent zu entwickeln.

Besondere Chancen für die zukünftige Gesamtunternehmung entstehen durch die Kombination der Stärken einer strukturstarken telent GmbH mit den Stärken der mittelstandsorientierten, kundennahen euromicron Bestandsgesellschaften. Die Verbesserung der Ertragskraft nach dem deutlichen Wachstum im Konzern, die Absicherung der Liquidität durch ein wachsendes Forderungs- und Cash-Management und damit der Ausbau und die Festigung der finanziellen Stabilität des Unternehmens stehen in der kommenden Entwicklungsphase im Vordergrund. Dieser umfassende Optimierungsprozess wird plankonform die Jahre 2012 und 2013 in Anspruch nehmen und einen großen Teil der unternehmerischen Aufmerksamkeit für sich beanspruchen.

Weitere Chancen im Rahmen des umfassenden Integrationsprogramms werden in der Einrichtung von Shared-Service-Einheiten und dem Ausbau bestehender Competence Center als Dienstleister für alle Unternehmensteile gesehen. Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio wird konsequent auf den jeweiligen Beitrag zum Unternehmenserfolg und dessen Zukunftsfähigkeit hin untersucht, daraufhin optimiert und durch neue innovative Produkte und Lösungen erweitert. Investitionen in die Entwicklung neuer Produktlinien, in Fertigungsprozesse und in unsere Vertriebsmannschaften werden weitere Chancen für die Zukunft erschließen. Alle Maßnahmen sind dabei als Bestandteil in den gesamtunternehmerischen **Kontinuierlichen Verbesserungs- Prozess** zur Absicherung der ambitionierten Ertrags- und Finanzierungsziele integriert.

Neben dem profitablen organischen Wachstum wird euromicron im Rahmen der „Build-and-Integrate-Phase“ zielgerichtet Opportunitäten zur Akquisition kleinerer Unternehmen bewerten, die das euromicron- Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder die Marktposition weiter verbessern können. Mit unserem streng am Kundennutzen orientierten Produktportfolio sehen wir uns gut positioniert, um zukünftig bei immer mehr Kunden als der bevorzugte Partner aus dem Mittelstand zum Zuge zu kommen. Diesem Ziel ist auch der Ausbau und die kontinuierliche Entwicklung unserer Vertriebsorganisation unterworfen, um unsere Kunden vor Ort zu mit Technologie- und Branchenexpertise kompetent und partnerschaftlich betreuen zu können.

Neben dem Ausbau und der Qualifikation unserer Vertriebsmannschaft haben wir stets die Entwicklung unserer gesamten Belegschaft vor allem in qualitativer Hinsicht vorangetrieben. Dabei waren wir im Schwerpunkt von dem Ziel geleitet, in allen Bereichen „besser zu werden“. Durch diese Qualifizierungsprogramme auf Mitarbeiter- sowie auf Führungsebene haben wir den Auswirkungen des Fach- und Führungskräftemangels erfolgreich entgegengewirkt. Auf dem Fundament hoher Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter sichern wir den Erfolg der Zukunft, daher werden wir die Investitionen in unsere Mitarbeiter auch 2012 und 2013 erneut deutlich stärken. Neben einer praxisbezogenen Ausbildung im Beruf werden ergänzende und aufbauende Qualifikationsprogramme in den Bereichen Vertrieb, Technik, Projekt- und Prozesssteuerung und im Bereich der Führungs- und

Nachwuchskräfte durchgeführt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

In unseren Kernmärkten erwarten wir einen nochmaligen Anstieg im Auftragseingang gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Verschiebungen in einzelnen Branchen sind möglich, werden aber über die breite Aufstellung der euromicron in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien weitestgehend ausgeglichen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach leistungsfähigeren Netzen für die Sprach-, Daten-, und Bildübertragung zeigt den zwingenden Bedarf in Bezug auf eine investitionssichere Netzwerkinfrastruktur, ohne deren Funktionalität die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stark eingeschränkt und das gegenwärtige und zukünftige Kommunikationsaufkommen im gesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich nicht mehr sicherzustellen wäre.

Für die Zukunft lassen sich relevante Markttrends in der digitalen Kommunikation für uns klar erkennen. Die Nutzung des mobilen Internets und die Möglichkeiten des Cloud Computing machen den Aufbau hoch performanter Infrastrukturen mit steigendem Druck nötig. Parallel nimmt die ITK-Performance kontinuierlich zu, was erneut neue Verhaltensmuster im Umgang mit digitaler Kommunikation, wie zum Beispiel die exponentiell steigende Nutzung sogenannter „Apps“ und „social networks“ als Treiber für Effizienz und Produktivität im Netz beeinflusst.

Daneben nimmt die Bedeutung von Netzwerkinfrastrukturen als wettbewerbsbestimmender Faktor für Städte, Carrier und Unternehmen und die neu entstehenden Geschäftsmodelle in den wachsenden e-Märkten sprunghaft zu. Auch nehmen die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze kontinuierlich zu, um den Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen besser bewältigen zu können.

Mit dem Investment in profitable Nischenmärkte stellen wir den Konzern laufend für die Neuerungen der Märkte auf und versetzen das Unternehmen in die Lage, an der Belebung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben. Dabei setzt euromicron auf die Philosophie, mit integrierter Qualität, Service und Zuverlässigkeit, den Kunden ein

lösungsorientiertes Gesamtkonzept anzubieten. Die euromicron positioniert sich damit gezielt und klar gegenüber der Konkurrenz. Die Wertschätzung unserer Kunden und die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigen, dass unsere Strategie den richtigen Weg weist.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch für 2012 haben unsere Finanzierungspartner ihr Engagement bestätigt und dieses entsprechend unserem guten Rating deutlich ausgebaut. Der Weg in die neue Unternehmensdimension mit Umsätzen von deutlich über 300 Mio. EUR pro Jahr und der damit steigende Finanzierungsbedarf des laufenden Geschäfts wird von den Partnern aktiv begleitet. Zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens stehen nach der Kapitalerhöhung gegen Ende des Jahres 2011, einer ständig optimierten und ausgewogenen Finanzierungsstruktur, sowie einem guten und stabilen eigenen Cashflow genügend freie Linien und ausreichend Finanzierungszusagen zur Verfügung, um die nächsten Wachstums- und Integrationsschritte finanziell zu bewältigen.

Ein weiteres Schwerpunktziel für das Geschäftsjahr 2012 liegt darin, die Marke „euromicron“ als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse im Markt zu etablieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere aktive Public Relation- und Investor Relationsarbeit deutlich ausgebaut und die Entwicklung der Aktie, vor allem im Rahmen der Kapitalerhöhung damit aktiv unterstützt. So ist es gelungen, vor allem einen breiten und anerkannten institutionellen Anlegerkreis für die Chancen der Unternehmensentwicklung der euromicron Gruppe zu begeistern und für ein Investment in unsere Aktie zu gewinnen.

Für die Jahre 2012 und 2013 plant die euromicron AG Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aus Beteiligungen in Höhe von EUR 15 Mio. bis EUR 18 Mio. pro Jahr. Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird auf Basis des bestehenden Beteiligungsportfolios ein stabiles Niveau zwischen EUR 7 Mio. und EUR 9 Mio. pro Jahr geplant.

Das EBIT-Rendite-Ziel der kommenden Jahre bleibt auf Konzernebene, wie in der Vergangenheit, unverändert bei 8-11%. Für die Jahre 2012 und 2013 ist ein organisches Umsatzwachstum von 5-10% pro Jahr geplant. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase „Build-and-Integration“ im Jahr 2013 strebt der Konzern für die nachfolgenden Jahre die EUR 500 Mio. Umsatzgrenze an. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum größere strategische Investitionen wie im Jahr 2011 oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen beitragen.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen des wachsenden Kreises unserer Aktionäre und den Interessen des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. An diesen Interessen werden wir uns auch in Zukunft orientieren und an deren Umsetzung konzentriert arbeiten. Potenziellen Investoren werden wir unser Geschäftsmodell noch intensiver erläutern, damit dem Management die nötige Unterstützung erhalten bleibt, um die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Mit unserem Geschäftsmodell, einer gesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert starken Eigenkapitalquote ist das Unternehmen gut gerüstet, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In seiner Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für die kommenden Jahre gesteckten Ziele der euromicron Aktiengesellschaft und des euromicron Konzerns nachhaltig zu erreichen.

Wir haben in der Vergangenheit vielfältige Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die zukünftigen Herausforderungen der Märkte kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, 23. März 2012

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand